

KODAK GRAY SCALE

C

Red-Filter Negative

Cyan Printer

M

Green-Filter Negative

Magenta Printer

Y

Blue-Filter Negative

Yellow Printer

.10

.20

.30

.50

.70

M

1.00

1.30

1.60

B

1.90

black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

269

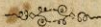
CC22

W. D. 685.

Extra-Blatt

der 2233-652 9

Zeitschrift des Hannoverschen pomologischen Vereins.



Auswahl

der

hier zu Lande zu pflanzenden

Obstbäume

vom

Friedrich

Medicinal-Rath Dr. Engelbrecht in Braunschweig.

September 1866.



Salzgitter.

Druck und Verlag von Carl Witt.

1866.

An

die geehrten Mitglieder des pomologischen Vereins für das Königreich
Hannover.



aß unser Verein so lange unthätig war, und das Secretariat die zweite Lieferung des Vereins-Organes bisher nicht herausgegeben hat, liegt allein, wie Jeder wohl begreifen wird, in dem unglücklichen Einflusse, den die jüngst verlebten politischen Ereignisse, in so trauriger Weise, über unser ganzes Land ausgeübt haben.

Das Versäumte nachzuholen muß nun unserer Aller eifrigstes Bestreben werden. Wir ergreifen daher mit Freuden die uns durch die Güte des Herrn Medicinal-Raths Engelbrecht, unseres hochgeehrten Ehrenmitgliedes, gegebene Gelegenheit, unsern Lesern eine eben so interessante als gerade für unsere Vereinszwecke höchst wichtige Schrift mitzutheilen. Wir haben vorgezogen, dieselbe als eine Extra-Gabe den geehrten Mitgliedern sofort zu überreichen, und glauben deren Aufmerksamkeit nicht genug auf den nachgedruckten Gegenstand hinlenken zu können.

Unser nächstes zweites Heft wird demnächst erscheinen, sobald die Ausarbeitung desselben, welche schon weit vorgeschritten ist, vollendet sein wird.

Diese Gelegenheit glauben wir nicht vorübergehen lassen zu dürfen, ohne wiederholt die Interessen unseres Vereins auf das wärmste anzuempfehlen, und die dringende Bitte auszudrücken — jedes Vereinsmitglied möge das Seinige zum allgemeinen Wohle beitragen, und nach Kräften für den Eintritt neuer Mitglieder sorgen.

Zur gefälligen Beachtung werde schließlich noch mitgetheilt, daß Beitrittserklärungen und Inserate noch für das nächste zweite Heft bis zum 20. October d. J. an das Secretariat Abtheilung I. in Ringelheim abgegeben werden können. Jedoch dürften es nur kurze Mittheilungen sein. Größere Aufsätze müßten schon für das 3. Heft reservirt werden.

Ringelheim, den 29. September 1866.

Für das Secretariat in Pl.

v. d. Decken.



Heber die Auswahl der zu pflanzenden Obstsorten.

Wir dürfen es als eine vollkommen festgestellte Wahrheit betrachten, daß in erster Linie zwei Bedingungen erfüllt werden müssen, um werthvolles Obst in reichlicher Menge zu erziehen. Diese beiden Bedingungen sind eine den gegebenen örtlichen Verhältnissen entsprechende Auswahl der Obstsorten, und eine diesen Obstsorten angepaßte zweckmäßige Behandlung der Pflanzen. Es ist überflüssig, Untersuchungen darüber anzustellen, welche dieser Bedingungen die wichtigere sei, sie sind beide unerläßlich, um mit vollem Nutzen den Obstbau betreiben zu können. Die Beobachtung hat uns gelehrt, daß jede Obstsorte nur unter ganz bestimmten äußern Verhältnissen ihren vollen Werth und volle Ergiebigkeit erlangt. Wir haben ferner Grund, anzunehmen, daß die für jede Sorte erforderlichen Verhältnisse wesentlich durch die Bestandtheile, Wärme, den Grad der Lockerheit und Feuchtigkeit des Bodens, durch Feuchtigkeit, Temperatur, Ruhe der Luft, durch den Grad des Lichtes u. s. w. bedingt werden. Für kleine Culturen läßt sich wol ein Theil, aber auch nur ein Theil dieser Bedingungen künstlich schaffen, bei größern Culturen ist es aber durchaus erforderlich, daß die zu pflanzenden Obstsorten den gegebenen Verhältnissen entsprechend ausgewählt werden. Die Anzahl dieser wahrscheinlich unter ganz verschiedenen Umständen entstandenen Spielarten des Obstes ist sehr groß, es sind mindestens 2000 bis 3000 Sorten Aepfel schon beschrieben, und noch jedes Jahr kommen viele neue hinzu. Die Menge der bekannten Birnen wird kaum geringer sein, auch Pflaumen, Kirschen u. s. w. sind schon, wenn auch nicht in gleich großer, doch in ansehnlicher Anzahl bekannt geworden. Wir dürfen hoffen, daß es im Königreiche Hannover nicht viele für den Obstbau bestimmte Stellen giebt, für welche sich nicht die geeigneten Sorten auffinden ließen. Diese Aufgabe ist nicht leicht und kann vollkommen nur gelöst werden durch gemeinsame Arbeit der pomologischen Vereine.

Bis jetzt war das Streben der Pomologen vorherrschend darauf gerichtet, die werthvollen Obstsorten festzustellen, welche noch in möglichst vielen Verhältnissen gut gedeihen, und es läßt sich nicht verkennen, daß auf diesem Wege ein bedeutender Fortschritt dem Obstbaue erwachsen ist. Da es aber unter den mit vollem Rechte für den allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten auch nicht eine giebt,

welche sich für alle Localitäten eignet, so wird auf diesem Wege das letzte Ziel der praktischen Pomologie, welches namentlich darauf gerichtet ist, daß jeder Gegend die in ihr am besten gedeihenden Sorten angewiesen werden, noch nicht vollständig erreicht, sondern es ist durchaus erforderlich, daß durch genaue Beobachtungen noch immer mehr ermittelt werde, welche Sorten in jeder Gegend des Landes sich am vollständigsten entwickeln. Bis jetzt sind, so viel ich weiß, nur wenige Theile des Königreiches in dieser Beziehung erforscht, umfassendere Mittheilungen aus neuerer Zeit werden wol nur durch Oberdieck, ferner durch Vorchers und ganz kürzlich durch Doornkaat-Koolmann gemacht sein. Die meisten Theile des Landes sind uns in Bezug auf das Gedeihen der einzelnen Obstsorten noch gänzlich unbekannt, und werden es auch wol bleiben, bis die durch den Verein zu veranstaltenden Ausstellungen einen weiteren Ueberblick ermöglichen.

Viele Theile des Königreiches Hannover haben denen des Herzogthums Braunschweig ganz analoge Verhältnisse, und es können die in dem einen Lande gemachten Erfahrungen auch in dem andern unter ähnlichen Verhältnissen benutzt werden. Ich hoffe deshalb im Sinne unseres Vereines zu handeln, wenn ich einige Mittheilungen über das Gedeihen der in meinem engeren Vaterlande häufiger angebauten Kernobstsorten mache, und glaube dadurch wenigstens den Lesern unserer Zeitschrift, welchen anderweitige und ausführlichere pomologische Hülfsmittel noch nicht zu Gebote stehen, einen kleinen Leitfaden zu geben, dessen sie sich vorläufig bei etwaigen Pflanzungen bedienen können. Die hier mitzutheilenden Beobachtungen sind zumeist in der Stadt Braunschweig und deren nächster Umgebung auf oft ziemlich trockenem, leichtem Sandboden oder sandigem Lehmboden gemacht, beziehen sie sich auf andere Theile des Herzogthumes mit andern Verhältnissen, so soll das immer dabei bemerkt werden. Der Werth, welchen die aufgeführten Früchte in meiner Gegend haben, wird auf die gebräuchliche Weise angedeutet werden, 0,00,00! bedeutet den geringern, höhern oder höchsten Tafelwerth, 1,11,11! die Grade des Werthes für den Haushalt. Bei der Reihenfolge ist die Zeitigung berücksichtigt, so daß die Sorten zusammengestellt sind, welche etwa in derselben Zeit gebraucht werden können.

I. Aepfel.

Die Aepfel sind in meiner Gegend schon sehr gut vertreten, man findet viele werthvolle Sorten bei den wohlhabenden Bürgern, bei den größern Grundbesitzern und namentlich auch an den Landstraßen, in den Landgemeinden sind sie leider zum überwiegenden Theile noch sehr geringwerthig. Die besten Sorten sind vorzüglich durch die alte Landesbaumschule, welche schon vor vielen Jahren die Keiser von Oberdieck bezogen hatte, verbreitet. Auch noch in jüngster Zeit hat uns Oberdieck Stämme und namentlich Keiser geliefert, außerdem sind sie aber auch noch aus verschiedenen anderen Quellen Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Tyrols herbeigeschafft.

A. Sommeräpfel.

Die Sommeräpfel sind noch überall nicht so gut, als die später zeitigenden Arten, und lassen auch bei uns noch viel zu wünschen übrig. Es finden sich hier vorzüglich die folgenden Sorten verbreitet:

St. Germainapfel (Ill. Monatshefte 1865, pag. 14.) 0† Juli, August. Diese Sorte ist aus Frankreich bezogen, und hat hier erst seit drei Jahren auf Zwerghaum, aber reichlich getragen. Sie zeitigt vielleicht am frühesten. Die Frucht ist schön, ziemlich groß, der Geschmack von geringer Güte.

Weißer Astrakan (Diel—Ill. H.) 0† Juli, August. Findet sich hier ziemlich häufig selbst auf ältern Stämmen und trägt fast jedes Jahr, meistens reichlich. Die Frucht ist kaum mittelgroß, an Geschmack wenigstens so gut als seine Zeitgenossen, und ist der fernere Anbau zu empfehlen, da der Baum in nördlichen, rauhen, hochgelegenen Gegenden, in ganz freien Lagen noch gut gedeiht.

Braunschweiger Milchapfel (Diel) 0† Anfang August. Ist hier sehr verbreitet. Die Frucht ist schön, ziemlich groß, wird auf dem Markte gesucht, doch ist der Geschmack geringwerthig.

Sommer-Gewürzapfel (Diel) 0†† Anfang August. Findet sich hier ziemlich häufig, gehört auch durch seinen Geschmack immerhin zu den besten Früchaplern. Der Baum trägt früh und reichlich, paßt selbst für freie Lagen. — Der in neuester Zeit aus Frankreich bezogene Pomme hâtive avant toutes trug auf Cordon früh, reichlich und sehr gut entwickelte Früchte, ist aber sicher dieselbe Sorte.

Weißer Sommer-Calvill (Diel) † August. Man trifft diese Sorte hier oft auf dem Markte, doch ist sie, da die Frucht mit stark vorherrschender Säure keinen Werth für die Tafel, nur wenig Werth für den Haushalt hat, nicht besonders zu empfehlen, obgleich der Baum gut trägt und noch in freien Lagen gedeiht. Entschieden besser ist der ähnliche und gleichzeitige Skiliankowi (Ill. H.), doch ist dieser in hiesiger Gegend noch nicht verbreitet.

Virginischer Rosenapfel (Diel) 0†† August. Der Baum ist hier in neuerer Zeit häufig angepflanzt, wächst gut, trägt früh und reichlich, eignet sich auch für freie Lagen und ist empfehlenswerth.

Charlamowsky (Diel) 0†† August. Diese Sorte wird hier schon länger gebaut, trägt früh und außerordentlich reichlich, verträgt freie Lage, verlangt aber etwas Schutz gegen den Wind, sonst wirft sie leicht ab. Die Frucht ist ziemlich groß, sehr schön, wird auf dem Markte gern gekauft, doch ist der Werth für die Tafel gering.

Rother Sommer-Calvill (Diel) 0†, zuweilen fast 00† August. Ist hier schon lange allgemein verbreitet, paßt nur für Gärten auf gutem Boden, am besten auf Zwerghaum, weil sonst die Früchte leicht zu klein bleiben und weniger schmackhaft werden. Man muß ihn auch zuweilen auspflücken, weil er häufig zu reichlich trägt.

B. Herbstäpfel.

Sommer-Zimmtapfel (Diel) 00†† September. Dieser zwar kleine, aber sehr feine, genürzhafte Apfel eignet sich gleich gut für Tafel und Wirtschaft. Er ist bei uns erst in neuester Zeit angepflanzt, doch können wir ihn schon für Gärten empfehlen.

Sommer-Parmaene (Diel) 00† September, October. Ist hier seit langer Zeit sehr verbreitet und durch sein mürbes, schmackhaftes Fleisch allgemein beliebt. Er soll sehr tragbar sein, ich finde, daß er hier zwar fast jährlich, nicht aber gerade sehr voll trägt. Ist für Gärten und Baumgüter sehr empfehlenswerth.

Wiener Sommerapfel (Diel) 00†† September, October. Findet sich hier noch selten, ist der vorübergehenden Sorte sehr ähnlich und auch gleich an Werth, ob er etwa reichlicher trägt, habe ich noch nicht ermittelt.

Scharlachrothe Permaene (Diel) 00†† September — November. Ist hier erst in neuerer Zeit und noch selten angepflanzt, wächst gut, trägt reichlich, so daß wir diese Sorte, welche nach Oberdieck die Sommer-Permaene an Werth und Tragbarkeit übertrifft, für Gärten empfehlen können.

Cludius Herbstapfel (Ill. H.) 00†† September, October. Kommt hier noch sehr wenig vor, zeigt aber schon durch Wuchs und Tragbarkeit, daß diese große, schmachtaste Frucht des Anbaues sehr würdig ist.

Graue Herbst-Reinette (Diel) 00†† October. Findet sich hier selten, trägt jährlich, doch nicht gerade reichlich. Die Frucht ist groß und werthvoll, doch verlangt der Baum auch guten, etwas warmen, trockenen Boden und einen geschützten Stand.

Prinzenapfel (Oberdieck) 00†† October — December. Ist eine hier schon lange Zeit verbreitete und geschätzte, gute, tragbare Sorte, welche auf den Boden gar nicht eigen ist, und für jede Lage empfohlen werden darf.

Langton's Sondergleichen (Diel) 0†† October — December. Findet sich an unseren Landstraßen sehr häufig, trägt daselbst früh und reichlich, ist auf den Boden nicht eigen. Die Frucht ist schön, ziemlich groß, für die Tafel von geringem Werth, für den Haushalt sehr brauchbar, liefert nach Lucas guten Obstwein. Diese Sorte ist für freie, selbst rauhe Lagen zu empfehlen.

Goldgelbe Sommer-Reinette (Diel) 0†† October — December. Ist hier ziemlich verbreitet, trägt reichlich, ist aber nicht so beliebt als in manchen anderen Gegenden, da die Frucht oft nicht ihre normale Größe erreicht.

Gravensteiner (Diel) 00†† October — December. Diese Sorte findet sich hier weit häufiger, als irgend ein anderer Apfel, und ist außerordentlich geschätzt. Der Baum wächst gut, ist gesund, trägt reichlich, blüht prachtvoll, zwar früh, doch ist die Blüthe gegen Kälte nicht sehr empfindlich, auf den Boden ist er nicht eigen. Diese Frucht dürfte für die ganz nördliche Hälfte von Europa zu empfehlen sein, da sie in Norwegen nach den Berichten dortiger Pomologen noch bis zum 64° nördlicher Breite vorkommt. Gegen Wind verlangt der Baum etwas Schutz, da er sonst viele Früchte abwirft, welche aber von Mitte August an schon für den Haushalt brauchbar sind. Der übrigens gleiche, eben so gute, etwas stärker gewölbte, noch schönere Rother Gravensteiner (Oberdieck) ist hier in den letzten Jahren eingeführt, wächst gut, hat aber noch nicht getragen. Beide Sorten eignen sich für jede Baumform, liefern auf Cordon sehr schöne Früchte.

Geflammtter weißer Cardinal (Diel) †† October, December, oft noch länger. Kommt hier oft vor. Der Baum trägt fast jährlich, meistens reichlich. Die Frucht ist groß, für die Wirtschaft ganz brauchbar.

Rother Herbst-Galvill (Diel) 0†† October, December. Findet sich hier in den meisten Gärten und kann auch zu fernerm Anbau empfohlen werden, da der Baum gut und gesund wächst, jährlich und meistens sehr reichlich trägt, obgleich die Frucht nur unter günstigen Verhältnissen für die Tafel besonderen Werth hat. Eignet sich für Gärten und für freie Lagen.

Danziger Kantapfel (Diel) 00† Ende October, December. Heißt hier fälschlich Rother Cardinal, wird in Gärten häufig gebauet, ist sehr beliebt. Es scheint, daß diese Frucht hier nur in gutem, cultivirtem Boden ihren vollen Werth erlangt. Ist sehr zu empfehlen.

Kaiser Alexander (Diel) 0† November, December. Der Baum wird hier viel gezogen, wächst gut, gesund, trägt reich, eignet sich für jeden Boden, selbst für freie Lagen, die nicht zu sehr den Stürmen ausgesetzt sind. Die Frucht ist schön, sehr groß, wird auf dem Markte gern gekauft.

Multhaupt's-Reinette (Diel) 00† November, December. Findet sich hier selten, trägt aber selbst auf trockenem, sandigen Grasboden reichlich und gute, schmackhafte Früchte.

Braunschweiger Tafel-Rambour (Braunschweiger Gartenverein) 00† November bis Januar. Diese Sorte ist freilich hier aus Samen gewonnen, aber noch wenig verbreitet. Der Baum scheint empfindlich zu sein und eigen auf den Boden. Auf sandigem Graslande fand ich ihn gesund und tragbar, die Früchte werthvoll und sehr schön.

Jacob Lebel (Zll. H.) 0† November bis Januar. Ist hier noch nicht verbreitet, wächst kräftig, trägt gut.

Winter-Gold-Parmaene (Diel) 00† November bis Februar. Wird hier häufig angebauet, ist sehr beliebt und verdient bei uns dasselbe Lob, welches ihr überall zu Theil wird. Der Baum wächst gut, trägt früh und reich, ist auf den Boden gar nicht eigen, paßt sich fast für jede Lage und jede Baumform, auch sehr gut für Cordon. Selbst die Früchte an den Landstraßen sind meistens herrlich entwickelt. Diese Sorte gehört zu den wenigen welche so recht zum allgemeinen Anbaue empfohlen werden können.

Rother Winter-Calvill (Diel) 00!† November bis Februar. Findet sich hier ziemlich selten, paßt in unseren Boden nicht auf Hochstamm, welcher bald krank wird, auch nur sparsam und oft schlecht entwickelte Früchte trägt, für Zwerggestamm, namentlich Cordon eignet er sich besser.

Edel-Borsdorfer (Diel) 0† oder 00† November bis Februar. Man findet diese Sorte auf unserem Sandboden nicht selten, doch liefert sie hier keine befriedigenden Erträge, dagegen wird der Baum auf schwerem Boden in späteren Jahren oft recht einträglich.

Zwiebel-Borsdorfer (Diel) † November bis Februar. Kommt nicht gerade in und in der Nähe der Stadt Braunschweig häufig vor, aber in vielen Gegenden des Herzogthums. Verlangt kräftigen Boden, sonst bleiben die Früchte zu klein. Kann nur zu sehr beschränktem Anbaue empfohlen werden.

Golden Noble (Zll. Handb.) 0† fast 00† November bis Februar. Diese Sorte ist bei uns erst seit wenigen Jahren eingeführt, wird aber schon jetzt gern gepflanzt. Der Baum trägt früh, die Frucht ist groß und schön, der Geschmack wird von vielen Obstfreunden sehr geschätzt. Dürfte zunächst für Gärten Empfehlung verdienen.

C. Winteräpfel.

Rother Winter Taubenapfel (Diel) 00 December, Februar. Allgemein verbreitete Sorte, welche hier hochstämmig gezogen nur auf gutem Boden gute

Früchte liefert, und dann muß selbst der Baum noch zeitweise verjüngt werden. Ist nur für Gärten zu empfehlen, namentlich in Zwergform.

Ananas-Reinette (Diel) 00!†† December, Februar. Ist hier erst in neuester Zeit häufiger angepflanzt. Der Baum trägt früh und reich, bekommt aber öfter am Stamm trockene Brandstellen. Die Frucht ist schön und werthvoll.

Landsberger Reinette (Oberdieck) fast 00†† December, Februar. Ist bei uns schon längere Zeit, namentlich an den Landstraßen verbreitet, wo der Baum gut und gesund wächst, große, fast immer vollkommen entwickelte Früchte liefert. Diese Sorte ist sehr zu empfehlen, auch für ganz freie Lagen.

Alantapfel (Diel) 00†† December bis März. Findet sich hier nicht häufig, liefert auf gutem Gartenboden recht schön entwickelte Früchte.

London Pepping (Zll. Handb.) 00†† December bis März. Ist hier noch nicht verbreitet, lieferte aber auf unserem Sandboden, selbst hochstämmig, große, schöne Früchte.

Carmeliter Reinette (Diel) 00†† December bis März. Findet sich hier viel, ist gut und beliebt, wie fast überall, doch muß unser Sandboden etwas cultivirt oder gedüngt sein, sonst bleibt die Frucht zu klein. Eignet sich für jede Baumform und für jede Lage.

Baumann's Reinette (Diel) 00†† December bis März. Diese werthvolle Sorte ist hier sehr verbreitet und wird es noch immer mehr werden, da der Baum gesund wächst, sehr früh und reich trägt, auf den Boden gar nicht eigen ist und sich selbst für ganz freie Lagen eignet.

Englische Spital-Reinette (Diel) 00!†† December bis März. Diese ziemlich kleine aber äußerst schmackhafte Frucht kommt hier noch wenig vor, gedeiht aber recht gut und darf zum häufigen Anbaue für Gärten empfohlen werden.

Späte gelbe Reinette (Diel) 00†† December bis März. Findet sich hier häufig, ist gut und fruchtbar, hat selbst an den Landstraßen normal entwickelte Früchte geliefert, ist des ferneren Anbaues würdig.

Röthliche Reinette (Diel) 00†† December bis März. Diese Sorte ist hier noch nicht verbreitet, doch wächst der Baum sehr kräftig, trägt früh und reichlich, auch finde ich ihn nicht empfindlich gegen den Frost. Die Frucht ist schön, groß und gut. Darf für Gärten empfohlen werden.

Goldzeugapfel (Diel) 00†† December bis März. Wird hier häufig angebauet und ist beliebt. Der Baum ist gesund, trägt reichlich, gedeiht selbst in freien Lagen z. B. an den Landstraßen recht gut, an feuchten, etwas schattigen Stellen fand ich die Früchte oft kümmerlich entwickelt.

Süßer Hoolaart (Diel) 0† December bis März. Der Baum findet sich hier häufig, auch an den Landstraßen, trägt reichlich, dürfte aber, da die Frucht nur Süßapfel ist, vielleicht nicht einmal eine der besten, nur zum eingeschränkten Anbaue, empfohlen werden.

Weißer Taffetapfel (Diel) 0†† December bis März. Ist hier sehr verbreitet. Der Baum wird selbst auf unserem Sandboden recht groß, trägt ungemein reichlich, oft zu reichlich, so daß die Früchte klein bleiben. Der eigenthümliche Geschmack dieser Sorte findet hier noch viele Liebhaber. Eignet sich selbst für ganz freie Lagen.

Englischer Gold-Pepping (Diel) 00! †† December bis März. Findet sich jetzt hier nicht mehr häufig. Die Frucht ist zwar sehr edel, aber zu klein und welkt stark, muß recht lange am Baume sitzen. Darf hier nur in ganz geschützten, warmen Gärten mit fruchtbarem Boden auf Hochstamm, noch besser auf Zwergbaum erzogen werden.

Deutscher Gold-Pepping (Oberdieck) 00†† December bis März. Diese Sorte ist hier noch nicht stark verbreitet. Die Frucht ist nicht ganz so edel, als die der eben genannten, ähnlichen Art, ist aber etwas größer, und welkt fast gar nicht, wenn sie lange am Baume sitzt. Der Baum ist nicht eigen auf den Boden, paßt selbst für freie Lagen und ist der Empfehlung werth.

Muskat-Reinette (Diel) 00†† December bis März. Findet sich hier nur wenig, trägt genügend, dürfte Liebhabern recht gewürzter Früchte für Gärten empfohlen werden.

Hausmütterchen (Dittr.) †† December bis März. Ist bei uns bis jetzt nur auf Cordon gezogen. Die Frucht wurde sehr groß und schön, ob sie aber bei uns auch auf Hochstamm für den Haushalt zu empfehlen sein wird, ist zweifelhaft.

Belle Dubois (Bivort) †† December, März. Auch diese Sorte ist bei uns nur auf Cordon gezogen, sie trägt gut, die Frucht wird sehr groß und schön, ist aber nur für den Haushalt tauglich. Ob sie sich bei uns für Hochstamm eignet, ist noch nicht ermittelt.

Der Köstlichste (v. Zallinger) in Bogen 00! † December bis März. Ist bei uns auf Zwergbaum und Halbstamm in Gärten cultivirt, hat aber noch keine normal entwickelte, brauchbare Früchte geliefert.

Weißer Rosmarienapfel (Diel) in Bogen 00! † December bis März.

Rother Rosmarienapfel (Diettrich) in Bogen 00† December bis März.

Diese beiden Rosmarienäpfel sind bei uns in Gärten erzogen, trugen aber bis jetzt schlecht entwickelte Früchte ohne genügenden Werth.

• Esopus Spitzenberg (Core) — (Ill. H.). 00†† December bis März. Findet sich bis jetzt hier nur auf Cordon in der Landes-Baumschule mit feuchtem sandigem Lehmboden, trug aber schon, namentlich dieses Jahr sehr gut entwickelte, große, schöne Früchte, und es dürfte diese Sorte, da sie auch an anderen Orten gelobt wird, in Gärten auf Hochstamm zu versuchen sein.

Herefordshire Parmäne (Ill. H.) 00†† December bis März. Ist hier noch nicht verbreitet, hat aber schon auf Hochstamm gute Früchte geliefert.

Sturmer's Pepping (Ill. H.) fast 00†† December bis März. Kommt hier nur in der Landes-Baumschule auf Cordon vor, trug ziemlich große, schön entwickelte Früchte.

Van Mons Reinette (Diel) 00†† December März. Hat bei uns nur auf Cordon getragen, und es waren die Früchte gut entwickelt und werthvoll, doch dürfte diese Sorte sich in unserer Gegend nur auf Zwergstamm in warmer Lage eignen.

Parker's Pepping (Diel) 00†† December, März. Findet sich hier noch

nicht häufig. Der Baum wächst gut, trägt früh und reichlich, scheint selbst für freie Lagen passend.

Crede's Taubenapfel (Diel) 0†† December bis April. Findet sich hier häufig an den Landstraßen, der Baum trägt daselbst reichlich, aber kümmerliche, nicht gern gekaufte Früchte, und dürfte wenigstens für diese Verhältnisse nicht zu empfehlen sein.

Mayer's Taubenapfel (Diel) 0†† December bis April. Auch diese Sorte ist hier an den Landstraßen ziemlich verbreitet, trägt reichlich, und die Früchte entwickeln sich ganz normal, dennoch kann ich sie bei der Kleinheit und nicht hervorragenden Güte der Frucht nur zu eingeschränktem Anbaue empfehlen.

Glanz ReINETTE (Diel) †† oder 0†† December bis April. Findet sich hier ziemlich häufig, verlangt zur vollkommenen Entwicklung der Früchte guten Boden, blüht spät, trägt reichlich, ist aber für den allgemeinen Anbau nicht werthvoll genug.

Zehendheber (Diel) †† December bis April. Kam hier häufig vor, namentlich an den Landstraßen, ward aber trotz seines guten, kräftigen Wuchses wegen später und geringer Fruchtbarkeit mit Recht fast überall umgepflanzt.

Harbert's ReINETTE (Ill. G.) 00††! December bis April. Diese ausgezeichnet große und werthvolle Sorte findet sich bei uns schon häufig, und ist mit Recht allgemein geschätzt. Der Baum wächst kräftig, trägt früh und reichlich, eignet sich für jede Lage, sehr gut auch für die Landstraßen. Ist der allgemeinsten Verbreitung werth.

Gold-ReINETTE von Blenheim (Oberdieck) 00!†† December bis April. Diese herrliche Sorte, welche der eben genannten an Größe und Schönheit der Frucht ganz gleich steht, an Werth für die Tafel von vielen Obstkundinnen noch besser gefunden wird, ist hier noch sehr selten, doch wächst der Baum hier gut, und hat auch schon gut entwickelte Früchte geliefert.

Deleans-ReINETTE (Diel) 00!†† Januar bis März. Es ist dies eine ausgezeichnet wohlschmeckende Frucht, welche leider unter ungünstigen Verhältnissen, z. B. in nassen Jahren, leicht aufspringt, anfault oder sich kümmerlich entwickelt. Ist hier mit Recht sehr verbreitet. Der Baum wächst gut, trägt reichlich, liefert auf Sandboden, Rasenplätzen, selbst zuweilen an Landstraßen noch schöne, große, normal entwickelte Früchte. Diese Sorte ist trotz ihrer Fehler für Gärten, selbst für freie, etwas warme und gegen rauhe Winde geschützte Lagen sehr zu empfehlen, sie ist auch geeignet für Cordon.

Sony'sche Gold-ReINETTE (Oberdieck) 00†† December bis April. Diese Sorte, welche der vorher genannten ähnlich, nicht ganz so delicat, aber auch ohne deren Fehler ist, findet sich hier noch selten, doch dürfte sie nach den wenigen, hier vorliegenden Beobachtungen für Gärten, freie Lagen, vielleicht selbst für Landstraßen zu empfehlen sein.

Brauner Matapfel (Diel) 0†† December bis Mai. Findet sich hier zuweilen an den Landstraßen, ist für den Haushalt gut, und dürfte auch ferner beizubehalten sein.

Burpurrother Winter Cousinot (Diel) †† Januar bis April. Diese Sorte ist hier unter dem falschen Namen „Röthliche ReINETTE“ sehr verbreitet. Sie hat für die Tafel sehr geringen, für den Haushalt wegen nicht ganz mittleren Größe der Frucht keinen hervorragenden Werth, ist aber doch bei dem aufrechten Wuchse, der Unempfindlichkeit, der fast jährlichen, meistens sehr großen Fruchtbarkeit des Baumes für Landstraßen und Pflanzungen in rauher Lage noch ferner zu empfehlen.

ReINETTE von Breda (Diel) 00†† Januar bis April. Findet sich hier bis jetzt nur selten, ist aber spät abgenommen eine recht werthvolle Frucht, welche für Gärten selbst auf Hochstamm empfohlen werden kann, sich auch zu Cordon eignet.

Ribston=Pepping (Diel) 00†† Januar bis April. Kommt hier nicht selten vor, doch noch nicht so häufig, als er es verdient. Der Baum wächst und trägt auf unserem Sandboden gut, die Früchte sind ziemlich groß, schön entwickelt. Ist für Gärten, selbst wol für freie Lagen sehr zu empfehlen.

Weißer Winter=Calvill (Diel) 00!† Januar bis April, selbst Mai. Diese ausgezeichnete schmackhafte, werthvolle Tafelfrucht findet sich hier häufig. Der Baum ist hier, wie fast allenthalben, dem Krefse sehr unterworfen, trägt aber auf unserem trockenen Sandboden hochstämmig wenigstens meistens nur schlecht entwickelte, geringwerthige Früchte, auf Zwergstamm und Cordon werden sie zwar besser, aber doch selten ganz gut. Auf nicht zu trockenem Kalkboden habe ich die Früchte vom Zwergstamme fast immer, häufig aber auch vom Hochstamme sehr gut gefunden. Bei Werningerode sollen sie auf schwerem Thonboden hochstämmig gezogen, selbst in ganz freier Lage sich ausgezeichnet schön entwickeln.

ReINETTE Jaegers (von Simon Louis bezogen) 00†† Januar bis April. Ist hier in den letzten Jahren neu eingeführt, hat in der Landes-Baumschule auf Cordon große, gut entwickelte, werthvolle Früchte getragen.

Jean Gaillard (von Simon Louis bezogen) 00†† Januar bis April. Auch diese für uns neue Sorte hat in der Landes-Baumschule auf Cordon große, recht gute Früchte geliefert.

Norfolk Bearen (von Simon Louis bezogen) fast 00†† Januar bis April. Trug in der Landes-Baumschule auf Cordon recht reichlich.

D. Frühjahräpfel.

Pariser Rambour-ReINETTE (Diel) 00††! Januar bis Mai. Diese ausgezeichnete Sorte ist hier in Gärten als ReINETTE von Canada sehr verbreitet und geschätzt. Der Baum ist gesund, wächst gut, trägt nicht gerade sehr reichlich, doch fast jährlich, die Früchte werden selbst auf nicht cultivirtem Sandboden noch recht groß. Ist für Gärten und Baumgüter sehr empfehlenswerth, dürfte aber auch an gegen Winde geschützten Stellen der Landstraßen versucht werden. Diese sowohl, als die ihr wahrscheinlich ganz gleiche, aus Frankreich bezogene ReINETTE du grosse d'Angleterre und auch die schöne, sehr schmackhafte Spielart ReINETTE du Canada panacheé, welche sich durch regelmäßige Streifung der Frucht und des Holzes, vielleicht noch durch etwas feineres Fleisch auszeichnet, sind für Cordon sehr geeignet.

Cadeau du Général (Vogageau) 00†† Februar bis April. Diese neue Sorte hat in der Landes-Baumschule auf Cordon gute Früchte geliefert.

Grüne Reinette (Diel) 00!† Januar bis Mai. Diese kaum mittelgroße, aber wegen langer Dauer und herrlichen Geschmacks schätzenswerthe Sorte ist hier seit langer Zeit, doch nur sparsam als Reinette nonpareille verbreitet. Sie eignet sich hier nur für geschützte Gärten als Hochstamm oder Zwergbaum, die Frucht muß lange sitzen, sonst welkt sie.

Reinette franche (aus Frankreich bezogen.) 00†† Februar, April. Eine bei uns erst in neuester Zeit eingeführte, durch lange Dauer und guten Geschmack geschätzte Frucht, welche für Cordon sehr zu empfehlen ist. Ich habe sie unter obigen Namen aufgeführt, weil ich sie nicht ganz gleich der Französischen Edel Reinette (Diel) halte. Mir scheint es, daß die Reinette franche (Duhamel), die Französische Edel Reinette (Diel) und eine aus Bogen als Weiße Reinette bezogene Frucht gleich seien. Unsere, jetzt allgemein in Frankreich und Belgien als Reinette franche verbreitete Frucht halte ich für verschieden, doch stimmt sie mit der von Sidler beschriebenen Sorte, welche von Diel bezogen sein soll, recht gut.

Süßer Königsapfel (Diel) 0†† Februar, April. Diese schöne, große, haltbare Frucht findet sich hier schon mehrfach, ist für den Haushalt gut, für die Tafel noch brauchbar, kein Süßapfel. Ihr Anbau ist auch für freie Lagen, selbst für die Landstraßen zu empfehlen.

De la age (von Simon Louis bezogen) fast 00†† Februar, April. Ist bei uns erst in neuester Zeit eingeführt, hat in der Landes-Baumschule auf Zwergpyramide früh, reichlich und gute Früchte getragen, welche denen der zuletzt genannten Sorte ähnlich waren.

Reinette du Canada grise (Noisette) fast 00†† Januar, Mai. Diese in Frankreich oft vorkommende Sorte ist bei uns erst seit einigen Jahren eingeführt, hat auf Cordon und Pyramide gut entwickelte Früchte geliefert. Sie ist der Grauen Französischen Reinette ähnlich, doch ist sie bis jetzt hier noch nicht so gut.

Rother Stettiner (Diel) 0†† Januar bis Juni. Eine alte, ziemlich verbreitete Sorte. Der Baum wächst hier noch gut, trägt uns andere Jahr reichlich, darf noch immer für Pflanzungen auch in freier Lage, nur des Wuchses wegen nicht gerade an Landstraßen empfohlen werden.

Gelber Winter Stettiner (Diel) 0†† Januar bis Juni. Ist bei uns verbreitet und geschätzt. Der Baum wächst gut, gesund, trägt reichlich. Die Früchte entwickeln sich selbst an den Landstraßen vollkommen, sind trefflich für den Haushalt, gar nicht schlecht für die Tafel. Für jede Lage sehr zu empfehlen.

Großer Bohnapfel (Diel) ††! Januar bis Juni. Diese gute, haltbare Haushaltsfrucht findet sich hier häufig. Der Baum trägt reichlich, ist nicht eigen auf den Boden, gar nicht empfindlich, wächst schön, und eignet sich daher sehr gut für die Landstraßen.

Reinette von Damason (Diel) †† Januar bis Juli. Kommt bei uns häufig vor. Die Frucht ist nicht gerade sehr werthvoll, da sie sich aber gut hält, auch der Baum fast jährlich trägt, darf sie wol noch immer beibehalten werden.

Graue Französische Reinette (Diel) 0†† od. 00†† Januar bis Juli. Findet sich hier nicht selten. Der Baum wächst gut, trägt reichlich, die Frucht wird groß, doch bleibt sie in kalten Lagen zu sauer, und wird nur in geschützten Gärten zu einer guten Tafelfrucht.

Kleiner Api (M. S.) 0† Februar bis Juli und

Sternapfel (M. S.) 0 Februar bis Juli. Sie sind beide erst in neuer Zeit hier auf Cordon erzogen, tragen zwar sehr reichlich, die Frucht ist recht haltbar, doch selbst auf Cordon so klein und von so geringem Werthe, daß sie wol überflüssig erscheinen.

Champagner Reinette (Diel) 0†† Februar bis Juli und länger. Diese Sorte ist hier erst vor wenig Jahren eingeführt, hat aber schon gut entwidelte Früchte geliefert, und dürfte, da der Baum gut wächst und reichlich trägt, selbst für ganz exponirte Lagen zu versuchen sein.

Grüner Fürstenapfel (Diel) †† März bis Juli und länger. Ist hier noch nicht sehr verbreitet. Der Baum ist gesund, trägt reichlich, die Frucht ist mittelgroß, hält sich sehr gut, paßt für den Haushalt, ist gegen das Frühjahr selbst zum rohen Genuß geeignet. Der Anbau ist sehr zu empfehlen selbst für ganz freie Lagen.

Große Casseler Reinette (Diel) 00†† März, August. Ist hier allgemein verbreitet und bei weitem der beste aller späten Äpfel. Der Baum wird nicht gerade hoch, ist aber gesund, auf den Boden nicht eigen, trägt uns andere Jahr außerordentlich reichlich. Die Frucht ist groß, taugt von Februar an für den Haushalt, im April und Mai wird sie Tafelapfel ersten Ranges. Der Anbau ist für Gärten so gut wie für ganz freie Lagen, recht hochstämmig gezogen auch für Landstraßen sehr zu empfehlen.

Rother Eiserapfel (M. S.) †† März bis September, selbst Jahre lang. Findet sich bei Braunschweig nicht selten, ist namentlich am Fuße des Oberharzes seit langer Zeit als Braunsilienapfel sehr verbreitet und beliebt. Der Baum wächst kräftig, wird groß, ist nicht eigen auf den Boden, auch gar nicht empfindlich. Die Frucht ist groß, hält sich ungemein lange, taugt für die Wirthschaft. Der Anbau dieser Sorte dürfte für freie, rauhe Lagen, für die Landstraßen besonders empfohlen werden.

II. Birnen.

Die Birnen sind in unserer Gegend noch nicht so gut vertreten, als die Äpfel. Wir vermiffen selbst in den Gärten noch eine sehr große Menge der werthvollen Sorten, welche hier höchst wahrscheinlich sehr gut gedeihen würden. Noch schlimmer sind die Pflanzungen in freier Lage, namentlich die Landstraßen daran. Man beobachtet hier recht viele Bäume, welche schon durch ihre Vegetation zeigen, daß sie ihren rechten Standort nicht gefunden haben, und unter den zur Prüfung eingesandten Früchten sind nur wenig Sorten, deren Beibehaltung man wünschen könnte. Viele genügen längst nicht auch ganz bescheidenen Anforderungen, manche sind so verkümmert, daß sie durchaus unkenntlich geworden sind. Es scheint für unsere Verhältnisse weit schwieriger, die geeigneten Sorten Birnen namentlich für

freie Lagen aufzufinden, als dies bei den Äpfeln der Fall ist, dennoch würde der Birnbaum wenigstens in Hinsicht auf den Wuchs sich durchschnittlich sehr gut für Landstraßen eignen. Der Vorstand Herzoglicher Landes-Baumschule und die einzeln Weg-Baumeister finden hier noch ein weites Feld für ihre Beobachtungen.

A. Commerbirnen.

Grüne Magdalene (Diel) fast 00† Mitte Juli bis Anfang August. Ist hier ziemlich verbreitet, und die erste der bei uns sich findenden Frühbirnen, welche eine fernere Cultur verdient, namentlich in Gärten. Der Baum wächst ziemlich kräftig, trägt fast jährlich, und meistens reichlich. Die Gestreifte Magdalene ist eine bis auf die Streifung ganz gleiche Spielart, welche eben so gut trägt, sich hier aber noch wenig findet.

Hannover'sche Jacobsbirn (Oberdieck) †† kaum 0†† Mitte Juli, Anfang August. Findet sich hier nicht ganz selten. Der Baum ist auf den Boden nicht eigen, trägt reichlich, eignet sich selbst für freie Lagen, und dürfte als früheste, schon ziemlich mittelgroße Haushaltsbirne noch ferner des Anbaues werth sein.

Gelbe Frühbirn (Liegel) fast 0†† Mitte Juli, Anfang August. Findet sich hier hin und wieder, und ist noch brauchbar, obschon die Frucht ziemlich klein ist. Der Baum trägt gut, gedeiht in jedem Boden und jeder Lage.

Kleine Petersbirn (Sickler) fast 0†† Anfang bis Mitte August. Kommt bei uns selten vor, hat aber auch in freier Lage gut entwickelte Früchte geliefert.

Sparbirne (Diel) 00† Mitte August. Ist bei uns noch wenig verbreitet. Die Frucht ist schon mittelgroß, eine recht gute Tafelbirne. Der Baum ist gesund, trägt oft, doch nicht gerade reichlich, verlangt bei uns geschützten, etwas warmen Standort, sonst erlangt die Frucht nicht ihren vollen Werth. Ist als Hochstamm für Gärten oder als Zwergstamm zu empfehlen.

Grüne Hoyerwerder (Diel) 00†† Mitte bis Ende August. Eine hier schon allgemein verbreitete, fast mittelgroße, sehr schwachste Birne. Der Baum wächst gut, gesund, wird ziemlich groß, trägt reichlich. Der Anbau ist für Gärten, selbst für freie Lagen sehr zu empfehlen.

Pfirschenbirn (Ill. H.) fast 00 Ende August. Diese Sorte ist hier noch gar nicht verbreitet, hat aber schon gut entwickelte Früchte geliefert, welche zwar ziemlich klein, aber doch ganz schwachst waren.

Leipziger Röttigbirn (Diel) 0†† Ende August. Kommt hier nicht häufig vor. Der Baum wächst auf unserm Samboden gut, trägt reichlich, eignet sich selbst für freie Lagen. Die Frucht ist ganz angenehm, aber zu klein, so daß sie wol nur einen eingeschränkten Anbau verdienen dürfte.

Windforbirn (Oberdieck) 0†† Ende August. Ist bei uns seit langer Zeit verbreitet. Der Baum wächst gut, gesund, kräftig, wird groß, trägt reichlich, ist nicht eigen auf den Boden, paßt für freie Lagen. Die Frucht ist ziemlich groß, für die Tafel schon brauchbar, für den Haushalt gut. Will man an die Landstraßen Frühbirnen pflanzen, welche wegen kurzer Dauer dahin nur selten gewählt werden, so dürfte diese Sorte zu empfehlen sein.

Runde Mundnehbirn (Südler) 00† Ende August. Findet sich hier nicht häufig, doch schon in alten Stämmen, und ist sehr beliebt. Der Baum trägt reichlich, die Frucht ist nicht mittelgroß, doch ganz schmelzend, sehr saftig und angenehm. Ist für Kulturboden selbst in freier Lage zu empfehlen.

Brüsseler grüne Madame (Diel) †† Ende August. Eine hier verbreitete, große, gute Haushaltsfrucht. Der Baum ist gesund, wird groß, trägt fast jährlich und meistens reichlich, eignet sich auch noch für freie Lagen.

Grüne Tafelbirn (Christ) 0†† oder 00†† Ende August. Findet sich hier öfter in Gärten. Der Baum wächst ziemlich kräftig, trägt auch gut, doch scheint die Frucht eigen auf die Zeit des Abnehmens, wird oft fleckig und nicht immer gute Tafelfrucht. Der Anbau ist für Gärten in unserer Gegend nur mäßig zu empfehlen.

B. Herbstbirnen.

William's Christbirn (M. J.) = Salis (Oberdieß) 00† Anfang bis Mitte September. Ist bei uns in neuester Zeit viel angepflanzt und schon sehr beliebt. Der Baum wächst sehr schön, kräftig, pyramidal, trägt früh und fast jährlich, auch reichlich. Die Frucht ist groß, schmelzend, saftvoll. Darf in jeder Form, auch als Cordon für Gärten, selbst für frei Lagen empfohlen werden.

Gute Graue (Diel) 00†† Anfang bis Mitte September. Ist hier seit langer Zeit verbreitet und allgemein geschätzt. Der Baum wächst kräftig, gesund, schön, trägt häufig, meistens ums andere Jahr recht reichlich. Die Frucht ist mittelgroß, gut für jeden Gebrauch. Diese Sorte eignet sich auch für ganz freie Lagen, selbst für Landstraßen.

Holländische Feigenbirn (Diel) 00† Mitte September. Findet sich hier schon seit längerer Zeit nicht selten, wird oft Gurkenbirne genannt. Der Baum wächst auf unserem Sandboden kräftig, trägt fast jährlich. Die Früchte entwickeln sich gut, sind groß. Diese Sorte kann für Gärten, freie Lagen, selbst für Landstraßen, von denen uns schon gute Früchte zugesandt sind, empfohlen werden.

Punktirter Sommerdorn (Diel) 00† Mitte September. Ist hier selten und erst in neuester Zeit öfter angepflanzt, hat aber schon gute Früchte geliefert. Der Baum wächst gut, pyramidal, trägt ums andere Jahr sehr reichlich. Passt für Gärten und auch für freie Lagen.

Ruhfuß (Oberdieß) †† Mitte September. Diese große und gute Haushaltsfrucht ist hier erst in neuester Zeit eingeführt. Der Baum wächst stark, wird groß, trägt fast jährlich und reichlich. Er soll sich besonders für schweren Boden eignen, hat aber auch schon auf unserem Sandboden gut entwickelte Früchte geliefert. Dürfte für freie Lagen, selbst für Landstraßen sehr zu empfehlen sein.

Englische Sommer-Butterbirn (Diel) 00† Mitte bis Ende September. Ist hier schon lange aber nur sehr sparsam verbreitet. Der Baum wächst gut, trägt auch ziemlich reichlich, doch sind die Früchte nicht immer gut entwickelt. Dürfte in unserer Gegend vorläufig nur für Gärten und zum eingeschränkten Anbau empfohlen werden.

Amanlis Butterbirn (v. Flotow — M. G.) 00† Mitte bis Ende September. Ist hier in neuester Zeit eingeführt, hat aber schon öfter sehr gut ent-

wickelte Früchte geliefert. Der Baum wächst ziemlich kräftig, trägt sehr früh und reichlich. Die Frucht ist groß, schön und auch gut, hält sich aber nicht lange. Signet sich vorzüglich für Zwergbaum und Cordon, könnte aber auch wohl hochstämmig in geschützten Gärten versucht werden.

Prinzessin Marianne (Diel) 00† Ende September. Diese vortreffliche Sorte kommt hier schon seit langer Zeit vor, doch noch nicht so häufig, als sie es verdient. Ist für Gärten hochstämmig sehr zu empfehlen.

Dunmore (Ill. H.) 00 Ende September, Anfang October. Ist hier erst in neuester Zeit eingeführt, hat aber schon mehrfach gut entwickelte Früchte geliefert. Der Baum wächst kräftig, steil pyramidal, trägt früh und reichlich. Die Frucht ist mittelgroß, der Geschmack gut, sehr kräftig, wenig. Passt als Hochstamm für Gärten und freie Lagen.

Laura von Glymes (Ill. H.) 00 Ende September, Anfang October. Ist hier erst ganz neuerlich eingeführt, hat aber sofort in freier Lage der Landes-Baumshule auf Zwergstamm schöne, gut entwickelte Früchte mit gutem, sehr kräftigem Geschmacke geliefert. Dürfte zunächst für Zwergbaum zu empfehlen sein.

Deutsche Nationalbergamotte (Diel) 00† Anfang October. Findet sich hier schon länger, doch nur sparsam. Der Baum wächst gemäßig, verlangt frischen oder etwas feuchten Boden, die Frucht wird groß und gut. Signet sich wol nur für Gärten.

Volkmarserbirn (Diel) 0†† Anfang October. Ist hier seit langer Zeit allgemein verbreitet, wahrscheinlich die am häufigsten vorkommende Birne. Der Baum wird auch auf unserem Sandboden sehr groß, trägt reichlich, ist nicht eigen auf den Boden. Die Frucht ist nicht groß, für die Tafel noch brauchbar, vielen Obstfreunden sehr angenehm, für den Haushalt gut. Diese Sorte darf noch ferner für jede, selbst ganz freie Lage empfohlen werden.

Roths Bergamotte (Diel) 00†† Anfang October. Ist hier seit langer Zeit verbreitet. Der Baum wächst gut, wird sehr groß, trägt reichlich. Die Frucht ist kaum mittelgroß, etwas körnig, der Geschmack sehr gut. Signet sich selbst für freie Lagen, doch darf der Boden nicht trocken sein, sonst entwickeln sich die Früchte kümmerlich.

Mausebirne (Oberdieck) vielleicht = Holländische Butterbirn (Sickler) 0†† Anfang October. Findet sich hier ziemlich häufig. Hat bei der Gesundheit und Tragbarkeit des Baumes, der ziemlich langen Haltbarkeit der Frucht noch immer einigen Werth, dürfte aber nur beschränkten Anbau verdienen.

Gute Louise von Avranches (Ill. H.) 00 Anfang October. Findet sich hier schon länger, ist aber erst in letzter Zeit häufiger angepflanzt. Der Baum wird mittelgroß, trägt früh und äußerst reichlich. Signet sich für Gärten auf Hochstamm, Zwergbaum, sehr gut auch für Cordon. In ganz freier Lage habe ich diese Sorte noch nicht gefunden.

Treverié, Butterbirn (Oberdieck) 00† Anfang bis Mitte October. Ist erst kürzlich bei uns eingeführt, doch hat ein junger Hochstamm in freier Lage die letzten drei Jahre gut getragen. Die Frucht ist ziemlich groß, sehr gut für die Tafel. Dürfte zu empfehlen sein.

Geper's Zuckerbirn (Oberdieck) 0†† Anfang bis Mitte October, öfter

schon früher. Erst in den letzten Jahren eingeführt. Der Baum wächst kräftig, steilpyramidal, trägt reichlich. Die Frucht ist mittelgroß. Ist als Hochstamm für freie Lagen, selbst für Landstraßen zu empfehlen.

Herbst-Sylvester (Diel) 00!+ Anfang bis Mitte October. Diese ausgezeichnete Tafelbirne ist hier noch wenig verbreitet. Der Baum wächst anfangs kräftig, aufrecht, wird nicht groß, trägt bald, auch reichlich. Ist für Gärten in jeder Form sehr zu empfehlen.

Weißer Herbst-Butterbirn (Diel) 00!++ Mitte October. Hier allgemein verbreitet und beliebt. Der Baum wächst ziemlich gut, wird mittelgroß, trägt reichlich, eignet sich hochstämmig sehr gut für Gärten mit tieferen fruchtbarem Boden.

Holzfarbige Buterbirn (Diel) 00!++ selbst 00!++ Mitte October. Findet sich hier zuweilen. Ist für Gärten gut als Hochstamm, aber auch in jeder anderen Form.

Röstliche von Charnen (Diel) 00+ Mitte October. Ist hier erst in neuester Zeit eingeführt. Der Baum wächst gut, verlangt etwas frischen oder feuchten Boden, trägt später reichlich. Eignet sich für Gärten.

Rothe Dechantsbirn (Diel) 00!++ Mitte bis Ende October. Findet sich hier nicht häufig. Der Baum wird nur mittelgroß, wächst aber und trägt in unserem Sandboden recht gut, ist hier für Gärten als Hochstamm und Zwergbaum sehr gut.

Colomas Herbst-Butterbirn (Diel) 00+ Mitte bis Ende October. Ist hier seit langer Zeit ziemlich verbreitet. Der Baum wird mittelgroß, trägt gut. Ist als Hochstamm für Gärten zu empfehlen, merklich größer und besser wird die Frucht auf Zwergstamm.

Graue Herbst-Butterbirn (Diel) 00!+ Mitte bis Ende October. Diese ausgezeichnete schmachtende Tafelbirne ist hier seit langer Zeit sehr verbreitet, liefert aber nur selten gute Früchte. Als Hochstamm darf sie bei uns nur in sehr warmer, geschützter Lage und fruchtbarem, tiefem Boden gezogen werden, paßt besser für Pyramide, sehr gut auch auf Cordon.

Lange grüne Herbst-Birn (Diel) 00!++ Mitte bis Ende October. Findet sich hier nicht selten. Der Baum wächst gut, pyramidal, trägt früh und reichlich. Ist besonders für Gärten zu empfehlen, pßgleich auch von den Landstraßen schon gut entwickelte Früchte ausgestellt sind.

Schweizerhose (Diel) 00!++ Mitte bis Ende October. Findet sich hier häufig, und ist der soeben aufgeführten Sorte bis auf die Streifung in allen Stücken sehr ähnlich.

Lange weiße Dechantsbirn (Diel) 00!++ Mitte bis Ende October. Ist hier sehr selten. Der Baum wächst ziemlich gut, trägt gut, eignet sich wol nur für Gärten.

Kanzler von Holland (Diel) ++ Mitte bis Ende October. Findet sich hier sehr selten, dürfte aber bei dem schönen Wuchse und der großen Fruchtbarkeit des Baumes für den Haushalt zu empfehlen sein.

Tougarde Flaschenbirn (Zll. H.) 00 Ende October. Ist erst in neuester Zeit bei uns eingeführt. Ein junger Hochstamm in freier Lage wächst gut,

trug schon früh und reichlich, warf aber bei starkem Winde viele Früchte ab. Die Früchte blieben mittelgroß, wurden aber schmelzend. Ist in unserer Gegend für Gärten zu empfehlen.

Esperine (Bivort) = Schmidtbergers Butterbirn (Oberdieck) 00 Ende October. Findet sich hier schon länger, aber selten. Der Baum wächst sehr gemäßig, trägt reichlich. Eignet sich hochstämmig für Gärten, schöner und größer wird die Frucht auf Zwergbaum, worauf sie sehr gut paßt.

Marie Louise (Duquenne — Ill. G.) 00!† Ende October bis Ende November. Diese ausgezeichnete Tafelbirne ist hier noch wenig verbreitet. Der Baum wächst nur mittelstark, mit schwachen, meistens etwas hängenden Aesten, trägt ziemlich gut, eignet sich hochstämmig wol nur für Gärten, doch dürfen diese eine frei Lage haben. Ist der herrlichen Früchte wegen sehr zu empfehlen.

Clairgeau's Butterbirn (Ill. G.) 00!† oft 00!†† Anfang bis Ende November. Ist in neuerer Zeit ziemlich häufig angepflanzt. Der Baum wächst ziemlich kräftig, trägt ungemein reichlich, wirft im Winde leicht einen Theil seiner schönen, großen Früchte ab. Eignet sich für geschützte Lagen auf Hochstamm. Prächtig entwickeln sich die Früchte auf Zwergbaum und Cordon. Ist sehr zu empfehlen.

Wildling von Motte (Diel) 00! Anfang November. Ist hier seit langer Zeit unterdem falschen Namen Bergamotte Grasanne verbreitet. Der Baum wird ziemlich groß, trägt auch reichlich, die Frucht ist groß, saftvoll, schmelzend, bleibt aber in kalten und nassen Jahren häufig zu wässerig, matt, und dürfte bei den vielen, jetzt bekannten, schmachafteren Sorten nur einen beschränkten Anbau in warmer Lage verdienen.

Rapoleon's Buterbirn (Diel) 00!† Anfang November. Sehr verbreitet und geschätzt. Der Baum ist gesund, wächst nur mäßig stark, trägt ungemein reichlich. Eignet sich auf Hochstamm für Gärten selbst in ziemlich freier Lage. Werden ältere Hochstämme mit dieser Sorte umgepfropft, so giebt das bald reichliche Ernten und schöne Früchte. Ist auch für Zwergbaum sehr zu empfehlen.

Auguste Royer (Durieng) 00 November bis December. Ist hier noch nicht verbreitet, trug aber bei uns schon auf Hochstamm in einem Garten mit ziemlich freier Lage gut entwickelte Früchte. Der Baum wächst kräftig, trägt gut, und dürfte vorläufig wenigstens in Gärten zu versuchen sein.

Herzogin von Angouleme (Ill. G.) in manchen Gegenden 00 November bis December. Diese Sorte ist hier noch nicht verbreitet, trug in der Landes-Baumschule auf Zwergbaum und Cordon früh und reichlich sehr große, schön entwickelte Früchte, welche aber für die Tafel fast ohne allen Werth waren. Ich kann sie daher für unsere Gegend einstweilen noch nicht empfehlen.

Arenberg's Colmar (Ill. G.) 0†† November. Ist hier noch nicht verbreitet, trug aber schon öfter auf Hochstamm gut entwickelte Früchte. Der Baum wächst gut, trägt früh und sehr reich. Die Früchte sind groß und schön, für die Tafel hier nicht ersten Ranges, für den Haushalt sehr gut, und dürfte der Anbau zu diesem Zwecke auch bei uns in Gärten zu empfehlen sein.

Forellenbirn (Diel) 00!† November, December. Hier schon lange verbreitet und geschätzt. Der Baum wächst gesund, kräftig, trägt reichlich. Ist bei uns hochstämmig für Gärten sehr zu empfehlen. Von den Landstraßen erhielt ich bis jetzt nur verkümmerte Früchte.

C. Winterbirnen.

Diel's Butterbirn (Diel) 0†† bis 00!†† November, December. Ist hier erst in neuerer Zeit häufig angepflanzt. Der Baum wächst gesund und gut, trägt früh und reichlich. Die Frucht ist sehr groß, an Zwergbaum oder Cordon in warmer Lage gezogen, wird sie für die Tafel allerersten Ranges, hochstämmig, in freier Lage gewachsen wird sie in manchen Jahren nicht ganz schmelzend, auch wol etwas herbe und nur zweiten Ranges für die Tafel, aber für den Haushalt noch sehr werthvoll. Ist für Gärten in jeder Form zu empfehlen. Georg Podiebrad, welche ich in Stamm und Reifern von Oberdieck empfang, würde ich auch zum Anbaue empfehlen, es scheint mir aber, daß sie Diel's Butterbirn gleich sei.

Crasanne (Diel) 00 November, December. Diese recht schmackhafte, späte Tafelbirn findet sich hier zuweilen, wird aber nur als Zwergbaum für geschützte Lagen oder als Spalier an der Wand zu empfehlen sein.

Liegel's Winter-Butterbirn (Jll. H.) 00!† Ende November bis Januar. Ist hier erst in neuerer Zeit eingeführt. Der Baum wächst kräftig, schön aufrecht, trägt früh und reichlich, die Frucht ist gut mittelgroß, sitzt bis zur Reife fest, ist als späte Sorte für jeden Gebrauch sehr werthvoll. Da diese Sorte sich hier in ganz freier Lage schon gut gezeigt hat, so dürfte der Anbau selbst an den Landstraßen, für welche der Wuchs sich ganz besonders eignet, zu versuchen sein.

St. Germain (Diel) 00!† Ende November bis Januar. Diese sehr schmackhafte Sorte ist hier seit langer Zeit verbreitet, giebt aber selten gute normal entwickelte Früchte. Sie verlangt tiefen, feuchten Boden, geschützten Stand und ist unter diesen Verhältnissen auch hochstämmig zu erziehen, eignet sich auch für Pyramide und Cordon. Die gestreifte St. Germain, eine recht schöne Spielart, ist noch zärtlicher, und darf nur als Zwergbaum gezogen werden.

Winter=Relis (Diel) 00! fast 00!† December, Januar. Ist hier schon länger, doch nur sparsam verbreitet. Der Baum wächst gemäßig, macht dünne oft etwas hängende Äste, trägt früh und reichlich. Die Frucht ist oft kaum mittelgroß, aber eine delikate Tafelbirn, deren Anbau noch hochstämmig für Gärten zu empfehlen ist.

Regentin (Diel) 00!† December, Januar. Ist hier erst in neuester Zeit zwergstämmig angebaut und wird auch wol nur in dieser Form in geschützter Lage ihren vollen Werth erlangen. Eignet sich gut zu Cordon.

Späte Gordenpont (Diel) 00! December bis März. Ist hier seit langer Zeit als Beurré de Rance verbreitet und beliebt. Der Baum ist gesund, wächst anfangs kräftig, trägt früh, sehr häufig, meistens ungemein reichlich. Die Frucht entwickelt sich normal, wird groß, schmelzend, saftvoll, ist sie auch an Geschmack etwas matt, wenig gewürzt, so bleibt sie doch für die Jahreszeit noch eine recht gute Tafelfrucht. Ist auch hochstämmig für Gärten sehr zu empfehlen.

Winter-Dechantsbirn (Diel) 00† selbst 00†† December bis April und länger. Ist bei uns schon seit langer Zeit eingebürgert und beliebt. Der Baum wächst anfangs ziemlich lebhaft, wird nicht sehr groß, trägt früh, fast jährlich und reichlich. Die Frucht ist groß, in guten Jahren ganz schmelzend. Ist für Gärten mit warmer Lage sehr zu empfehlen als Hochstamm sowohl wie als Zwergstamm und Cordon.

Kampervenus (Diel) ††† December bis April. Ist hier noch nicht sehr häufig, wird aber ungemein geschätzt. Der Baum wächst gesund und kräftig, ist nicht eigen auf den Boden, trägt früh und reichlich. Diese Sorte ist mir an den Landstraßen bisher noch nicht vorgekommen, da ich sie aber auf Baumgütern mit ganz freier Lage in gutem Wachsthum und guter Tragbarkeit fand, so stehe ich nicht an, sie auch für Landstraßen zu empfehlen.

Queenbirn (M. H.) †† December, April. Diese Sorte ist bei uns seit langer Zeit allgemein verbreitet und beliebt, und, obgleich sie zu den am meisten gebaueten Birnen gehört, steht die Frucht doch immer hoch im Preise. Man findet auch im Winter selten einen Keller ohne Queenbirnen, da sie hier fast allein das Bedürfnis an Roçhbirnen zu decken hat. Der Baum wächst kräftig und ziemlich aufrecht, wird selbst auf Sandboden recht groß, trägt fast jährlich etwas, um andere Jahr meistens außerordentlich reichlich. Die Frucht ist mittelgroß, fault nicht leicht, hält sich lange, ist immer wenigstens vier Monate brauchbar. Der Baum findet sich gleich gut und einträglich in Gärten, Baumgütern und an Landstraßen. Sein Anbau ist auch noch ferner sehr zu empfehlen.

Löwenkopf (Diel) †† Februar bis Juli. Findet sich bei uns noch sparsam, obgleich schon seit langer Zeit verbreitet, und ist als gute, außerordentlich haltbare Roçhbirn geschätzt. Der Baum ist gesund, wächst gut, wird groß, trägt reichlich. Ist für Baumgüter, wahrscheinlich auch für Landstraßen zu empfehlen.

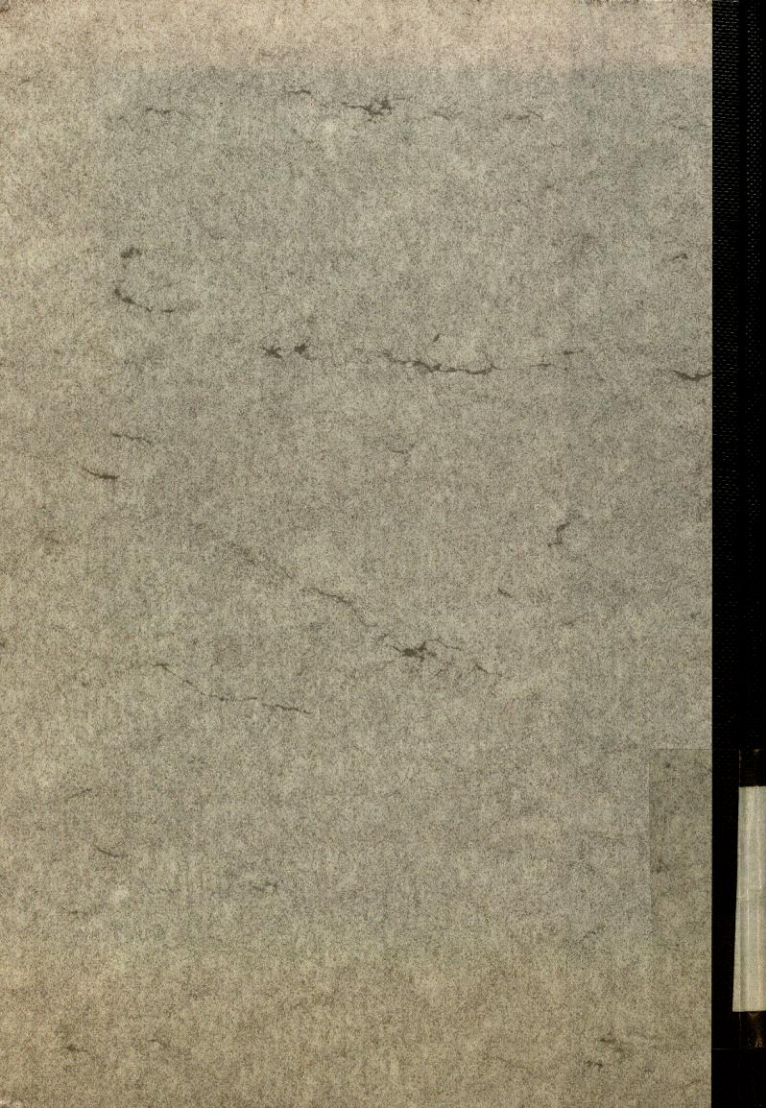
Es ist wahrscheinlich, daß in dieser Abhandlung noch viele Kernobstsorten übergangen sind, welche in hiesiger Gegend angebauet werden. Manche Sorten, welche mir zu unbedeutend erschienen, habe ich selbst absichtlich weggelassen, um nicht unnützen Ballast zu liefern, doch finde ich hier auch noch jährlich werthvolle Sorten auf, welche ich bis dahin übersehen oder nicht erkannt hatte. Ich glaube aber, daß ich von den für uns wirklich guten, und hier schon allgemeiner verbreiteten Sorten nicht so gar viele werde übergangen haben. Der große Schatz der jetzt bekannten Kernobstsorten enthält ohne allen Zweifel noch eine große Menge Arten, welche hier noch fehlen, oder nicht zum allgemeinen Anbau gelangt sind, welche aber geeignet wären, unsern Obstabau auf eine höhere Stufe zu erheben. Die im rüstigen Fortschreiten begriffene Landesbaumschule, welche alle jetzt bekannten, werthvollen Obstsorten herbeischafft und fortpflanzt, wird gewiß diese Lücke nach und nach auszufüllen helfen. Wer sich einen umfassenderen Ueberblick über die werthvolleren, in Deutschland jetzt angebaueten Obstsorten verschaffen will, findet Auskunft in den

pomologischen Werken, namentlich in dem für den Deutschen Pomologen und Obstzüchter ganz unentbehrlichen, illustrirten Handbuche der Obstkunde von Jahn, Lucas und Oberdieck. Meine Aufgabe bestand nur darin, die jetzt in meiner Umgebung vorkommenden Kernobstsorten namhaft zu machen, ihren Werth für hiesige Verhältnisse und die Bedingungen ihres Anbaues festzustellen. Solche Mittheilungen aus eng begrenzten Kreisen sind unerlässlich, wenn wir dahin gelangen wollen, jeder Gegend die Obstsorten zuzuweisen, welche sich am besten für sie eignen, und die höchste Rente abwerfen. Auch der Vorstand des Deutschen Pomologenvereins theilt diese Ansicht, wie das aus einem Erlasse desselben an die Mitglieder des Vereins, welcher pag 59, Jahrgang 1866 der illustrirten Monatshefte für Obst- und Weinbau aufgenommen ist, hervorgeht. Was dieser Verein für ganz Deutschland erstrebt, das wird der pomologische Verein für das Königreich Hannover in seinem kleinen Kreise noch leicht erreichen können. Bringen nur Obstfreunde aus recht vielen Gegenden Mittheilungen über den Werth und das Gedeihen der ihnen genau bekannten Obstsorten ihrer Umgebung in der von mir versuchten Art und Weise, so werden sie sich gegenseitig in der zu treffenden Auswahl der Sorten unterstützen.

Braunschweig, den 26. September 1866.

Th. Angelbrecht.





KODAK GRAY SCALE

C Red-Filter Negative Cyan Printer **M** Green-Filter Negative Magenta Printer **Y** Blue-Filter Negative Yellow Printer



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.